

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 28

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aus Deutschland und Oesterreich, Welt- und Ordenspriester treten als Redner auf. Jeweilen 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Vorträge und nachmittags 3 Uhr. Am Mittwoch nur ein Vortrag und hernach Generaldiskussion über alle vorausgegangenen Vorträge. Nach jedem Vortrage: Spezialdiskussion. Lehrproben: Montag, Dienstag und Donnerstag 5 Uhr. Freitag Abend Festfeier. Preis der Teilnehmerkarte: 5 Mk. Anmeldestelle: Stadtpfarrprediger J. Meerböck, München, Kirchenstraße 6/1. Postcheck-Konto 972.

7. **Italien.** Pius X. erläßt ein Schreiben an den Episkopat Bayerns, worin er seine besondere Freude ausdrückt, daß die Bischöfe sich jährlich einmal besammeln und über den Volksschulunterricht wachen und die Rechte der Familienväter auf die Schule sichern wollen.

Der hl. Vater erstrebt eine allgemeine Seminarreform. Bereits ist der Episkopat in Sachen tätig.

## Literatur.

**Volkserklärung.** Verlag der St. Josefs-Bereins-Buchdruckerei in Klagenfurt. 10 Rp. per Bändchen.

Neu erschienen: Ein apostol. Seelsorger des 19. Jahrhunderts (Vianney, Pfarrer von Ars). — Die größten Dichter und das positive Christentum. — Leo XIII. und Pius X. — Größte Maler und das positive Christentum. — Bisher total 129 Bändchen und 6 Ergänzungsbändchen für 16.70 Kronen. Die Schriften klären wirklich auf, belehren sachlich und anregend, widerlegen gründlich und modern und sind spottbillig. Können nur bestens empfohlen werden!

Je parle français IIIe partie par Otto Eberhard. Orell-Füssli, Zürich. Fr. 2.60 — 205 Seiten.

**Inhalt:** Auf 34 Seiten drückt Sel.-Lehrer O. Eberhard Gedanken aus über die Methodik des Französisch-Unterrichts. Sehr beachtenswert! Zugleich wird eine Lektion aus dem 1. Teile nach diktatorischen Regeln behandelt. Für den Lehrer in methodischer Richtung sehr belehrend!

Der nun folgende Unterrichtsstoff wird in etwa 70 Stücken geboten. Die jeweiligen angeknüpften Gespräche entsprechen dem Kindesleben, die Stücke selbst führen den Schüler so recht in das Leben ein z. B. Le corps humain — Théâtres et musées — Le service militaire etc. Abschließend finden sich Erzählungen in französischer Sprache aus De Amicis »Grands Cœurs«. **Inhaltlich** vermisst man manches, das auch den Französisch-Unterricht erzählerisch gestalten könnte. Warum bei Le ciel pag. 160 auch nicht ein Wörtchen vom ewigen Schöpfer, von seiner anbetungswürdigen Allmacht? O graufige Kälte der „neutralen“ Schule! Aber auch zu viel: wozu la sorcière pag. 151? Soll etwa dieser Humbug modern erziehen?  
R.

**Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart.** Von R. L. Reimbach Dr. phil. 10 Bd. Erste und zweite Lieferung à Mk. 1.50. Kesselringsche Hofbuchhandlung in Leipzig und Frankfurt a. M.

Das ganze Werk nennt sich „Ausgewählte deutsche Dichtungen für Lehrer und Freunde der Literatur“ und umfaßt 15 Bände zu 73 Mk. 50. In diesen 2 Lieferungen spazieren auf: Johannes Scherr, Georg Schnürlin, Jos. Schiefl, Johannes Schlaf, Erich Schläpfer, Otto Schlapp, Matthias Leop. Schleifer, Moriz Schleifer, Alexander Frelin von Schleinitz, Johann Martin Schleyer, Karl Felix von Schlichtegroll, Agnes Schlingmann geb. Röttig, Schlonebach, Christian Schmitt, August Schmitz, Thelma Schneider, Peter Schnellbach, Bernhard Scholz und andere. Es folgt jeweilen eine kurze, gerade gehaltene

Biographie, dann eine Aufzählung der Leistungen mit knapper Charakteristik, schließlich eine Angabe der Werke des Verlages und der Preisangabe und endlich einige Proben. Sie und da (siehe Martin Schleyer pag. 81) zeigt sich in etwa, wenn auch ohne Bosartigkeit, die protestantische Ueberzeugung des Autors. Immerhin verdient der Autor hohe Anerkennung für seinen Fleiß und seine Belesenheit, Schaden tut es nicht, wenn der gute Mann katholischerseits noch tiefere Nach- und Umschau hält. Im ganzen eine wertvolle „Sammlung“, die von jedem Literaturfreunde Anerkennung verdient. — A.

**Kaiserbuch** von Bernhard Rogge-Neuß. Verlag von G. Pantel in Berlin 126 S.— Geb. 1 Mk.

Diese „Sammlung“ will belehrend und unterhaltend auf die deutsche Jugend wirken und ist begründet von Hans Vollmer. Dieses 29. Bändchen über Kaiser Wilhelm I. bietet recht viel Anregendes. Nicht begreifen können wir aber, wie ein Hosprediger solchen Quark der Jugend bieten kann, wie er sich von Seite 82—102 in Sachen des preußischen „Kulturkampfes“ findet. Für den Verfasser solcher Art „Geschichte“ gibt es nur einen mildernden Umstand, daß er „Hosprediger a. D.“ ist. Wir können dieses Bändchen seiner kirchenpolitischen Extravaganzen wegen nicht empfehlen.

Im 26. Bändchen — 264 S. zu 2 Mk. — bietet Joh. Dieze den 2. Teil seiner „Griechische Sagen“ (Attische Urgeschichte, Theseus, Orpheus, Trojischer Sagenkreis in 10 Gruppen). Keine Lektüre für Unreife!

**Deutsche Grammatik** (Sprachgeschichte und Sprachlehre). Für Präparanden, Seminaristen und Lehrer. Von P. Tesch, Seminarlehrer. Zweiter Teil: Lautlehre, Sprachgeschichte, Bedeutungswandel. Preis 2 Mk. Halle a. d. Saale, Pädag. Verlag von Hermann Schroedel. Wer in dem schmucken Büchlein eine langweilige, trockene Grammatik nach alten Mustern wähnt, irrt sich. Das vielseitige Werkchen will kein landläufiger „Leitfaden“ sein; der Verfasser war sichtlich bestrebt ein Lehrbuch zu schaffen, auf wissenschaftlicher Basis ruhend, um in das wunderschöne Gebäude unserer deutschen Sprache einzuführen. Das Buch will nicht bloß den Seminaristen in den Studienjahren beschäftigen, weil er muß; es bestrebt sich, dem Lernenden lieb zu werden, damit er auch später, wenn er als „wohlbestalteter Magister“ amtiert, wieder gerne nach ihm greift. Die gesamte Anlage und die Art und Weise der Anordnung des Stoffes verrät den gewiegten Schulmann, der in seinem Fache ein Meister ist. Vorwärts strebenden Lehrern sehr empfohlen! B.

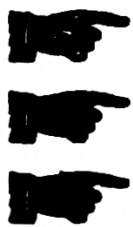
**Gesteinskunde und Erdgeschichte.** Von Friedrich Waade, Seminarlehrer. Mit 52 in den Text eingefügten Abbildungen. 3. Auflage; Preis 2 Mk. Halle a. d. S., Pädag. Verlag von Hermann Schroedel.

Aus unsern Studienjahren erinnern wir uns noch lebhaft, wie wir gerade in Geologie mit abstraktem Wissen vollgepropft wurden, ohne die Sache eigentlich verstanden zu haben. Wir beneiden daher Seminaristen, die auf Grund der Einzel-Gruppen und Lebensbilder, wie sie Seminarlehrer Waade in seiner „Gesteinskunde und Erdgeschichte“ bietet, in diesen sehr interessanten Wissenszweig eingeführt werden können. Nicht eine gesamte Erdgeschichte will das Buch bieten, sondern eine Folge von ausgeführten Bildern soll die Einsicht der Schüler vertiefen, ihren Geist erheben“. Ein praktischer Lehrer wird eine Fülle von Anknüpfungspunkten für die Heimat der Zöglinge finden. Empfohlen! —r.

**Alteines Lourdesbüchlein.** Von Heinrich Dasserre, bearbeitet von M. Hoffmann. Mit einem Titelbild. 16° (VIII u. 114) Freiburg 1909, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Geb. in Weinw. Mk. 1.—

Dieses Büchlein ist eine kürzere Bearbeitung des ausführlicheren Werkes von Dasserre: „Unsere liebe Frau von Lourdes“ (Mk. 2.—; geb. Mk. 4.—) und bietet dessen Hauptinhalt für solche, denen das Hauptwerk zu umfangreich ist.

Das Kleine Bourdesbüchlein enthält zunächst die Beschreibung der Erscheinungen der allerseligsten Jungfrau, wie Basserre sie nach Bernadettes Angaben darstellt. Ihr zur Seite geht der Bericht mehrerer der ersten und auffallendsten Heilungen sowie die Schilderungen des fruchtlosen Kampfes der Wunderfeinde gegen das göttliche Werk. In den zwei folgenden Abschnitten werden die ferneren Lebensschicksale Bernadettes und die wunderbare Heilung des Verfassers erzählt; zwei weitere schildern die Prachtbauten und sonstigen Anlagen an der Gnadenstätte sowie den gewaltigen Aufschwung, den die Wallfahrt nach Bourdes genommen, und die glanzvollen Feste, die dort gefeiert wurden, bis zu den großartigen Festlichkeiten des Jubeljahres 1908. In einem Schlußkapitel wird die Bedeutung der Ereignisse von Bourdes für unsere Zeit besprochen. Bei so reichem Inhalt, verbunden mit schöner Ausstattung und niedrigem Preis, verdient das „Kleine Bourdesbüchlein“, rechte viele Freunde zu finden. H.



Mit nächster Nummer werden wir uns erlauben, die noch ausstehenden Abonnementsbeträge für das 2. Semester per Nachnahme zu erheben, um deren Einlösung wir bitten. Die Expedition.

## Lehrerinnen-Stellen in Zug.

Gemäß Gemeindefschlußnahme vom 27. Juni a. e. werden anmit 3 Stellen für Lehrerinnen an den hiesigen Mädchenprimarschulen zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Antritt auf Mitte September. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 1700. — inkl. Altersversorgung mit Steigerung von je Fr. 100. — nach jeder vierjährigen Amtsperiode bis zum Maximum von Fr. 2000. — Anmeldungen sind mit Angabe der bisherigen praktischen Wirksamkeit nebst Lehrerinpatent und Schulzeugnissen bis spätestens den 7. August nächsthin an Herrn Stadtpräsident D. S. Stadlin einzugeben.

Zug, den 3. Juli 1909.

Die Einwohnerkanzlei Zug.

## Lehrgang für deutsche und ❖ französische Schrift

mit Anleitung für Lehrer und Schüler.

3. Auflage. — Preis Fr. —.70. — Bei Mehrbezug Rabatt.

Bezugsquelle: BOLLINGER-FREY, BASEL.